



Natura 2000  
**Luentener Fischteich u. Ammeloer  
Venn**  
**DE-3806-301**

**Maßnahmenkonzept**

**Auftraggeber:**

Kreis Borken  
Natur und Umwelt  
Planung, Natur-, Arten- und  
Hochwasserschutz, Wasserbau  
Burloer Straße 93  
46325 Borken

**Ansprechpartner  
Untere Landschaftsbehörde:**

Peter Pavlovic

**Bearbeiter:**

Heike Rau  
Dr. Patrick-Johannes Wolf

**Datum:**

30.06.2015

# Erläuterungsbericht

## Lüntener Fischteich u. Ammeloer Venn DE-3806-301

**Fläche:** 287,58 ha

**Ort(e):** Lünten, Ammeloe

**Kreis(e):** Borken

**Kurzcharakterisierung:** Der Gebietskomplex ist ein sehr abwechslungsreicher Ausschnitt der typischen Moor- und Heidelandschaft des Westmünsterlandes. Es handelt sich um teilweise abgetorfte und wieder aufgestaute Hochmoorbereiche, Heideweiher und Zwergstrauchheiden, eingebettet in ein ausgedehntes Kiefernwaldgebiet mit eingestreuten naturraumtypischen Laubwaldgesellschaften. Ergänzt und gegliedert werden diese Strukturen durch große, meist extensiv genutzte Feuchtgrünlandflächen.

Das FFH-Gebiet gliedert sich in die drei Teilbereiche Ammeloer Venn, Lüntener Wald und Lüntener Fischteich. Die Gebiete sind auch als Naturschutzgebiete Lüntener Fischteich (101,1 ha) und Lüntener Wald (118,7 ha) und Ammeloer Venn (69,7 ha) ausgewiesen.

**Ammeloer Venn:** Nordwestlich Ammeloe erstreckt sich an der niederländischen Grenze ein ehemaliges Hochmoor, das sich mit ebenfalls renaturierten, weitgehend offenen Moorflächen weit über die niederländische Grenze hinaus nach Norden fortsetzt. Im Norden des Gebietes ist noch mächtiger Torfkörper vorhanden, der überwiegend mit Pfeifengras-Feuchtheide in verschiedenen Verbuschungsstadien sowie von Molinia-Birkengebüschen bewachsen ist. Vereinzelt sind kleinere Adlerfarn-Bestände vorhanden. Im Bereich kleiner Senken sind einige gut ausgebildete Erica-Heiden erhalten, die selten auch kleine Schnabelried-Gesellschaften beherbergen. Moortypische Vegetation findet sich v.a. in alten Torfstichen und ehemaligen, jetzt aber verschlossenen Gräben. Dem Hochmoortorfkörper ist nach Süden ein Streifen extensiv genutzten Feuchtgrünlandes vorgelagert. Im Grünland sind mehrere, zumeist mesotrophe Kleingewässer angelegt worden, die sich überwiegend naturnah entwickelt haben.

**Lüntener Wald:** Nördlich der Ortschaft Ammeloe liegt unmittelbar an der niederländischen Grenze ein größeres Waldgebiet, in dem noch lokal Relikte der früheren Heide-Moor-Landschaft wie Heiden, Moorbildungen, Feuchtwälder und Gagelgebüsche erhalten sind. Im Süden des Gebietes verläuft der begradigte und stark eingetiefte Emrichbach. Wald bedeckt den größten Teil des NSG und wird fast ausschließlich aus mittelalten Kiefern aufgebaut. Insbesondere im Süden nehmen alte Eichenbestände größeren Raum ein, die sich v.a. beiderseits des Emrichbaches erstrecken. Im Norden ist das Gebiet etwas stärker reliefiert. Hier sind mehrere flache Senken vorhanden, die von zumeist kleinen Moorbildungen, verbuschten Pfeifengras-Feuchtheiden und Gagelgebüschungen eingenommen werden. Herausragend ist ein im Zentrum des Gebietes gelegenes Gewässer, das heute nahezu vollständig verlandet ist und mit artenreicher Zwischenmoor- und Moorheidevegetation bewachsen ist. An dieses Gewässer grenzen Feuchtheiden.

**Lüntener Fischteich:** Das nördlich von Lünten gelegene Gebiet beherbergt in einem größeren Kiefernforst Reste der früheren Heide-Moor-Landschaft sowie in

der Randlage bewirtschaftete, z.T. feuchte Grünlandflächen. Kernbereich des NSG ist ein im Süden gelegener ehemaliger Heideweiher, der bis zur Mitte des vorherigen Jahrhunderts versuchsweise, jedoch erfolglos als Fischteich genutzt wurde und am Westufer über ein Wehr in einen Graben abfließt. Die Ufer werden von Zwischenmoorvegetation und Weidengebüsch eingenommen. Im Norden und Nordosten sind die Ufer oftmals von torfmoosreichen Vegetationsbeständen überzogen, in denen kleinflächig Schnabelriedsenken ausgebildet sind. Landwärts schließen sich weitere, z.T. gut erhaltene Feuchtheidebestände an. Eine weitere Feuchtheide findet sich am Südufer des Gewässers. Weitere heide- und moortypische Lebensräume finden sich nördlich des ehemaligen Fischteiches in einer Senke. Im Südwesten des Gebietes liegt am Rand des Kiefernforstes ein kleines Gewässer, das weitgehend mit Torfmoosen, Wollgras und Binsen bewachsen ist. Im Südwesten des Gebietes ist ein mäßig feuchter bis feuchter Grünlandkomplex ausgebildet, der von Gehölzreihen durchzogen wird.

## 1. Bestand

### 1.1. Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Lebensraumtyp	Fläche	Erh.-zust.*
Naehrstoffarme basenarme Stillgewaesser (3130)	2,98 ha	C
Dystrophe Seen (3160)	10,86 ha	B
Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	2,9 ha	C
Trockene Heidegebiete (4030)	0,08 ha	C
Wacholderbestaende auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrocke irasen (5130)	0,32 ha	C
Noch renaturierungsfahige degradierte Hochmoore (7120)	0,1 ha	B
Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)	2,63 ha	B
Moorschlenken Pioniergesellschaften (7150)	0,02 ha	B
Aite bodensaure Eichenwaelder auf Sandebenen mit Quercus robur (9190)	6,5 ha	C
Moorwaelder (91D0, Prioritaerer Lebensraum)	1,62 ha	B

### 1.2. Geschützte Biotope nach §62 LG NRW

§62 Biotop	Fläche
Bruch- und Sumpfwälder	17,41 ha
Moore	2,99 ha
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	23,7 ha
Roehrichte	1,65 ha
stehende Binnengewässer (natuerlich o. naturnah, unverbaut)	14,53 ha
Suempfe	0,62 ha
Trockenrasen	0,24 ha
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	3,39 ha

### 1.3. Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV)

Artname	Häufigkeit	Status	Erh.-zust.*	RL	FFH-Anh.
Kammolch	1-1000 Ind.		C	3	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV
Moorfrosch	2-10 Ind.		Kein Monitoring	1	FFH-Anh. IV

### 1.4. Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artname	Häufigkeit	Status	Erh.-zust.*	RL	FFH-Anh.
Bekassine	1 BP Individuen / Einzeltiere	A3 - Reproduktions nachweis		1N	VS-Art. 4(2)
Blaukehlchen	k.A.	A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich		2S	VS-Anh. I
Heidelerche	k.A.	A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich		2S	VS-Anh. I
Kiebitz	1 BP Individuen / Einzeltiere	A3 - Reproduktions nachweis		3	VS-Art. 4(2)
Knäckente	k.A.	A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich		1S	VS-Art. 4(2)
Krickente	Art vorhanden Individuen / Einzeltiere	A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich		2	VS-Art. 4(2)
Löffelente	Art vorhanden Individuen / Einzeltiere	A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich		2	VS-Art. 4(2)
Pirol	1 BP Individuen / Einzeltiere	A3 - Reproduktions nachweis		2	VS-Art. 4(2)
Schwarzkehlchen	1 BP Individuen / Einzeltiere	A3 - Reproduktions nachweis		2	VS-Art. 4(2)
Schwarzspecht	k.A.	A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich		S	VS-Anh. I

Teichrohrsänger	Art vorhanden Einzeltiere	Individuen /	A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich	3	VS-Art. 4(2)
Uhu	k.A.		A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich	VS	VS-Anh. I
Wasserralle	k.A.		A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich	3	VS-Art. 4(2)
Weissstorch	Art vorhanden Einzeltiere	Individuen /	A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich	1N	VS-Anh. I
Ziegenmelker	k.A.		A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich	1S	VS-Anh. I
Zwergtaucher	Art vorhanden Einzeltiere	Individuen /	A2 - Reproduktion moeglich / wahrscheinlich	2	VS-Art. 4(2)

### 1.5. Weitere Wert bestimmende Arten

Artnamen (d)	Artnamen (w)	RL
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	V
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V

### 1.6. Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
AJ Fichtenwälder	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft)
AK Kiefernwälder	nicht bodenstaendige Gehoelze (Kiefern), nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft), Ausbreitung Problempflanzen ( <i>Prunus serotina</i> )
CA Hochmoore, Übergangsmoore	Eutrophierung, Verbuschung, unerwuenschte Sukzession
CF Röhrichtbestaende	Verbuschung
DB Feuchtheiden	unerwuenschte Sukzession, Verbuschung
EB Fettweiden	mangelnde Weidepflege (Landwirtschaft) (Nachmahd erforderlich)

EC Nass- und Feuchtgrünländer	Beweidung ungeeigneter Standorte (Landwirtschaft), mangelnde Weidepflege (Landwirtschaft) (Nachmahd erforderlich)
FD stehende Kleingewässer	unerwünschte Sukzession, Verbuschung, Wildfütterung (Jagd)
FE Heideweiher, Moorblänke	Verbuschung, unerwünschte Sukzession

## 2. Bewertung und Ziele

### 2.1. *Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000* **Biotopverbund:**

Das zahlreiche Vorkommen hochgradig gefährdeter Lebensräume ist von landesweiter Bedeutung. Hervorzuheben sind die Hochmoorrestflächen sowie die Birkenmoorwaldbereiche wie sie im Naturraum Westmünsterland typisch aber extrem selten geworden sind. Herausragend sind die in den zentralen Bereichen des Teilgebietes Lüntener Wald befindlichen Gagelmoorbestände. Darüber hinaus sind die Übergangs- und Schwingrasenmoore und die Moorgewässer wegen ihrer Ausdehnung und Ausprägung einzigartig in NRW.

Kammolch und Große Moosjungfer kommen hier noch vor. Zahlreiche geschützte Arten wie das Blaukehlchen und der Schwarzspecht finden hier geeignete Habitats.

Das Gebiet repräsentiert im Verbund mit den anderen Teilflächen des VSG Moore und Heiden des Westmünsterlandes die charakteristischen natürlichen und durch historische Nutzungen geprägten Lebensräume dieser Landschaft und findet im Haaksberger Veen einen Ausklang und Biotopverbund bis weit in die Niederlande.

Weitere, landesweit gefährdete Biotoptypen wie das nährstoffreiche, extensiv genutzte Feuchtgrünland, der Erlenbruchwald und ausgedehnte Schilfröhrichte sowie viele in NRW vom Aussterben bedrohte Arten wie der Moorfrosch, die Knäkente, der Große Moor-Heufalter, der Lungenenzian-Bläuling und das Sumpf-Johanniskraut kommen hier vor.

### 2.2. *Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen*

Das Untersuchungsgebiet ist überwiegend als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Da sich ein Großteil der Flächen in öffentlichem Eigentum bzw. beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe befindet, werden die Umsetzungsmöglichkeiten für diese Maßnahmen als gut bis sehr gut eingeschätzt.

Vordringliche Maßnahme im Rahmen weiterer Planungen ist aus naturschutzfachlicher Sicht die dringend erforderliche Einbeziehung der umliegenden Offenländer insbesondere im Bereich des Ammeloer Venns. Die derzeitigen Ackerflächen stellen nach Umwandlung in Grünland dringend erforderliche und wichtige Puffer- und Optimierungsflächen des nährstoffarmen Hochmoorkomplexes dar. Sobald diese Flächen für den Naturschutz gesichert werden können, ist deren ökologische Optimierung und gezielte Wiedervernässung vorzunehmen.

## 2.3. Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Vorrangige Ziele für die Erhaltung des vielfältigen Biototypenmosaiks sind der Schutz und die Optimierung der Moorbereiche, insbesondere gegen Entwässerung und vor weiterem Nährstoffeintrag. Durch die Erhaltung und Wiederherstellung des ursprünglichen Wasserhaushalts sollen die hochmoortypischen Lebensgemeinschaften und die Moorgewässer stabilisiert bzw. wiederhergestellt werden. Die einmalige Ausstattung an Lebensräumen und typischer Fauna und Flora machen das Gebiet in Verbindung mit den anderen Teilflächen des VSG "Moore und Heiden des Westmünsterlandes" zu einem unverzichtbaren Bestandteil des landesweiten und grenzüberschreitenden Biotopverbundes insbesondere der Moor- und Heidelandschaften in Nachbarschaft zu den Niederlanden.

Daneben kommt den umgebenden Waldflächen ein hohes Entwicklungspotential zu. Durch Umbau der nichtlebensraumtypischen Waldbestände sollen bodenständige Wälder im Bereich der den Moorkomplex umgebenden Pufferzone entwickelt werden wie z.B. feuchte Eichen-Birkenwälder der nährstoffarmen Sandböden oder auf gleichzeitig wiedervernässten Flächen weitere Feucht-, Bruch- und Moorwälder.

Die außerhalb der aktuellen NSG-Kulisse gelegenen, jedoch innerhalb des Vogelschutzgebietes befindlichen privaten und intensiv genutzten, umgebenden Grünland- und Ackerflächen sollen sich, je nach Verfügbarkeit, zu artenreichem, mageren Nass- und Feuchtgrünland entwickeln. Die naturnah eingewachsenen Kleingewässer sind überwiegend in einem guten Erhaltungszustand. Sie sind zu erhalten und durch gezielte Maßnahmen insbesondere als Lebensraum für Amphibien zu entwickeln.

*Aktuell (2015) liegen die drei Naturschutzgebiete (Ammeloer Venn, Lüntener Wald und Lüntener Fischteich) voneinander isoliert. Dringend erforderlich und vorrangig sollten diese isoliert liegenden Schutzgebiete durch ausreichend breite Pufferflächen und funktional wirkende Biotopverbundkorridore deutlich vergrößert und gegen Beeinträchtigung (Entwässerung, Nährstoffeinträge u.a.m.) besser geschützt werden.*

*Die Überführung dieser Pufferflächen z.T. in öffentliches Eigentum stellt eine zwingend erforderliche und hoch prioritätäre Notwendigkeit dar. Eine anschließende Festsetzung als Naturschutzgebiet bei der zukünftigen Landschaftsplanerarbeit bzw. -änderung sollte zeitnah angestrebt werden.*

**Emrichbach:** Eine Fließgewässerrenaturierung des mitunter 2-3 m tief eingeschnittenen und überwiegend begradigten und eher intensiv unterhaltenen Emrichbachs auf rund 1,1 km Laufstrecke innerhalb des Verlaufs durch das Naturschutzgebiet bedarf einer separaten und umfangreichen Planung und eines eigenen Genehmigungsverfahrens. Im Rahmen dieser MAKO-Bearbeitung kann hier nur ein dringender Hinweis gegeben werden, der planerisch nicht als Teil dieser Auftragsvergabe betrachtet werden kann.

## 2.4. Ziele für N2000-Lebensraumtypen und Arten

### **Dystrophe Seen (3160) und typisches Arteninventar mit z.B. Krickente, Wasserralle und Zwergtaucher**

Erhaltung und Entwicklung der naturnahen huminsäurereichen Stillgewässer mit Torfmoosen und ihrer typischen Fauna durch:

- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe
- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts
- Nutzungsverbot bzw. Beschränkung der (Freizeit-)Nutzung des Gewässers auf ein

naturverträgliches Maß  
Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von  
Nährstoffeinträgen

### **Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) und typisches Arteninventar mit z.B. Blaukelchen und Schwarzkelchen**

Erhaltung und Entwicklung des charakteristischen Lebensraumkomplexes eines Übergangs- und Schwingrasenmoores mit Hochmoorvegetation und Schwingrasen auf Torfsubstraten und der typischen Fauna durch:

- Sicherung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Wasserhaushaltes, Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts
- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen, Verbot der Einleitung nährstoffreichen Wassers
- ggfs. z.B. Entfernung von Gehölzen

### **Moorschlenken – Pioniergesellschaften (7150)**

Erhaltung und Entwicklung der Moorschlenken-Pioniergesellschaften in ihren typischen Struktur, Vegetation und Fauna durch:

- Sicherung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Wasserhaushaltes, Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts
- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen, Verbot der Einleitung nährstoffreichen Wassers
- Nutzungsverbot
- Ggfs. Entfernung von Gehölzen

### **Schutzziele/Maßnahmen für Moorwälder (91D0)**

Erhaltung und Entwicklung von Moorwäldern mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwaldstadien durch:

- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Wasser-, Nährstoffhaushalts und Bodenwasserchemismus
- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen, Verbot der Einleitung nährstoffreichen Wassers
- Förderung natürlicher Prozesse, insbesondere natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse bodenständiger Baumarten sowie natürlicher Sukzessionsentwicklungen zu Waldgesellschaften natürlicher Artenzusammensetzung
- Nutzungsaufgabe wegen der Empfindlichkeit der Standorte

### **Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190) und typisches Arteninventar mit z.B. Schwarzspecht**

Erhaltung und Entwicklung naturnaher alter bodensaurer Eichenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie der Waldränder durch:

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Groöhöhlen- und Uraltbäumen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung der bodensauren Eichenwälder durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten

### **Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010) und typisches Arteninventar mit z.B. Ziegenmelker und Schwarzkelchen**

Erhaltung und Entwicklung typisch ausgebildeter Feuchtheiden mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna durch:

- extensive Beweidung, ggf. Entfernung von Gehölzen
- Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als Habitatstrukturen für typische Faunenelemente (s.o.)
- Wiederherstellung von Feuchtheiden auf geeigneten Standorten
- Sicherung und Wiederherstellung des natürlichen Bodenwasserhaushalts
- Sicherung und Schaffung ausreichend großer, nährstoffarmer Pufferzonen

Trockene europäische Heiden (4030)

Erhaltung und Entwicklung von Heiden durch

- Mahd vergraster Heiden
- gelegentliches Entfernen von Büschen und Bäumen
- Verzicht auf Düngung und Reduzierung von eutrophierenden Einflüssen, ggf. Einrichtung von Pufferzonen

### **Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“ (7120)**

Erhaltung und Sicherung der naturnahen Hochmoorrelikte durch

- Sicherung noch lebender Hochmoorkerne als Ausgangsbereiche für eine Neubesiedlung gestörter Bereiche - auch als Lebensraum für den Großen Moorbläuling oder für Ziegenmelker, Heidelerche und Schwarzkehlchen
- Renaturierung hochmoortypischer Lebensräume in beeinträchtigten Flächen durch Wiedervernässung und langfristige Sicherstellung eines durch nährstoffarme Verhältnisse und oberbodennah anstehendes Wasser gekennzeichneten Wasserhaushaltes
- Einleitung und Förderung der Regeneration durch Entkusselungsmaßnahmen und Verhinderung jeglicher Entwässerung und Eutrophierung, Einrichtung einer extensiv genutzten und nicht gedüngten ausreichend breiten (Grünland-)Pufferzone

### **Nährstoffärmere basenarme Stillgewässer (3130) und typisches Arteninventar mit z.B. Löffelente, Knäkente, Krickente**

Erhaltung und Entwicklung der naturnahen nährstoffarmen Gewässer einschließlich ihrer Uferbereiche mit Arten der Littorelletea bzw. Isoeto-Juncetea und ihrer charakteristischen Fauna durch:

- Sicherung und Entwicklung eines nährstoffarmen, offenen Umfeldes
- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe
- Nutzungsverbot bzw. Beschränkung der Nutzung des Gewässers auf ein naturverträgliches Maß
- ggf. Entschlammung bzw. Anlage von Ersatzgewässern

## **3. Maßnahmen**

### **3.1. Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen**

Übergeordnetes Ziel ist es, in der Kernzone die hochmoortypischen Lebensgemeinschaften wiederherzustellen bzw. zu erhalten und gefährdete Lebensraumtypen, Arten und Lebensgemeinschaften zu sichern. Daran orientieren sich die weiteren Maßnahmen zur Sicherung und zum langfristigen Erhalt aller schutzwürdigen Lebensraumtypen und der daran gebundenen Pflanzen- und Tierarten!

Die in den Randbereichen liegenden privaten Flächen sind sukzessive einer Naturschutz orientierten Nutzung zu überführen, sobald sie hierfür zur Verfügung stehen. Auf den Ackerflächen sollte innerhalb der nächsten 10 Jahre eine für den Kiebitz schonende Bewirtschaftung erfolgen. Mit hoher Priorität sollten diese Flächen in extensives Grünland überführt werden. Im westlichen und südlichen Bereich des

Ammeloer Venns sollten einige größere Gewässer sowie Blänken mit störungsfreien Bereichen angelegt werden.

Durch Umbau der nichtlebensraumtypischen Waldbestände sollen bodenständige Wälder im Bereich der den Moorkomplex umgebenden Pufferzone entwickelt werden. Bei Reduzierung der Anteile der nicht lebensraumtypischen Baumarten v.a. der Kiefer (z.T. auch Fichte) lassen sich Eichenwälder sowie lichte Eichen-Birkenwälder der nährstoffarmen Sandböden entwickeln. Auf feuchten Standorten und/oder durch den Verschluss von Entwässerungsgräben stellt sich der Feuchte Birken-Eichenwald ein. Auf wiedervernässten Standorten ist bereits eine Entwicklung von Moorwaldbereichen eingeleitet. Im Bereich des Lüntener Waldes sind dies insbesondere die Mulden in dem mäßig stark reliefiertem Gelände.

Bei der Entwicklung von Eichenwäldern sind truppweise Stiel-Eichen zu pflanzen um die Ausbreitung nicht lebensraumtypischer Gehölze zu verhindern. Problematisch ist stellenweise das massive Aufkommen von Spätblühender Traubenkirsche. Diese erfordert eine radikale Behandlung und meist mehrjährige Nachpflege, um eine weitere Ausbreitung und somit Verdrängung der lebensraumtypischen Arten zu verhindern.

In allen Wäldern sind für die Zielart Schwarzspecht die Altbäume unbedingt zu erhalten und stämmiges Totoholz zu belassen.

Die Stillgewässer mit ihren Verlandungszonen sind der natürlichen Entwicklung überlassen, es sollte aber grundsätzlich auf eine gute Belichtung durch Freistellen der südlichen Uferbereiche und Entkusselung geachtet werden.

Die insbesondere im Lüntener Wald an zahlreichen Standorten vorhandenen Gagelbestände sind ausreichend wiederzuvernässen (z.B. durch fraktionierten Grabenanstau) und vor Beschattung und vor ausbreitender Verbuschung durch geeignete und regelmäßige Maßnahmen (z.B. Freistellen und Entkusseln) zu schützen und zu optimieren.

Zum Schutz der Amphibien sind die Gewässer von Fischbesatz und jeglicher Nutzung freizuhalten. Nährstoffeinträge sind durch Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zu vermeiden. Bei unerwünschten Sukzessionen/Alterungsprozessen ist ggfs. eine Entschlammung bzw. eine Anlage von Ersatzgewässern vorzunehmen.

Bestehende bodenständige Laubwaldbestände mit Feucht- und Bruchwaldbereichen sind der natürlichen Entwicklung zu überlassen und ggfs. durch gezielte Wiedervernässungsmaßnahmen zu optimieren.

Das Gebiet weist eine gute Erschließung für das Naturerleben mit gelenkter Erholungsnutzung (Rundwanderweg) sowie Besucherinformation mit Informationstafeln sowie einer Beobachtungskanzel im Lüntener Fischteich auf. Es findet auch eine erhebliche Erholungsnutzung statt. Empfindliche Bereiche im Moor-Heidekomplex müssen von Beeinträchtigungen durch Erholungsnutzung freigehalten werden. Um die Zugänglichkeit zu unterbinden sollen Trampelpfade eingezogen werden um Trittschäden zu vermeiden und störungsfreie Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze zu gewährleisten.

### **3.2. Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten**

#### **Ziel-Lebensraumtypen / Habitats Ziel-Arten**

Schutzwürdige und gefährdete linienförmige Gehölzstrukturen und Einzelbäume

#### **Maßnahmen**

2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (1 MAS-Flächen)

2.15 Kleingehölze pflegen (2 MAS-Flächen)

Schutzwuerdige und gefaehrdete Suempfe, Riede und Roehrichte (nicht FFH-LRT)	1.12 lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) (1 MAS-Flächen) 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen) 3.6 der natürlichen Entwicklung überlassen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen) 3.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdige und gefaehrdete Silikattrockenrasen (nicht FFH-LRT)	4.18 Trockenrasen optimieren (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdige und gefaehrdete Moor- und Bruchwaelder (nicht FFH-LRT)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (4 MAS-Flächen) 2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (1 MAS-Flächen) 10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen) 13.5 Entwässerungsgräben anstauen (1 MAS-Flächen) 13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen) 13.17 Wiedervernässung (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdige und gefaehrdete Waelder auf Duenenstandorten und naehrstoffarmen Sandboeden (nicht FFH-LRT)	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdiges und gefaehrdetes mesophiles Wirtschaftsgruenland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)	5.4 Beweidung (Grünl) (2 MAS-Flächen) 5.7 Grünland anlegen, wiederherstellen (1 MAS-Flächen) 5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen) 5.11 Mahd (Grünl) (2 MAS-Flächen)
Schutzwuerdiges und gefaehrdetes Nass- und Feuchtgruenland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)	5.2 Acker in Grünland umwandeln (1 MAS-Flächen) 5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen) 5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (2 MAS-Flächen) 5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen) 6.5 Beweidung (Gewäs) (1 MAS-Flächen) 9.6 entkusseln, entbuschen (Brache) (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdiges und gefaehrdetes Magergruenland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (2 MAS-Flächen)

	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen)
	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
	7.6 entkusseln, entbuschen (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen)
	7.10 mähen oder beweiden (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdige und gefaehrdete Stillgewaesser (nicht FFH-LRT)	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen)
	5.13 Oberboden abschieben (Grünl) (2 MAS-Flächen)
	6.4 beschattende Gehölze entfernen (1 MAS-Flächen)
	6.12 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (3 MAS- Flächen)
	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
	13.5 Entwässerungsgräben anstauen (1 MAS-Flächen)
	13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdige und gefaehrdete Saeume und Hochstaudenfluren (nicht FFH-LRT)	1.12 lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) (1 MAS-Flächen)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen)
	13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen)
Naehrstoffarme basenarme Stillgewaesser (3130)	6.12 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (1 MAS- Flächen)
	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (3 MAS-Flächen)
	6.37 Ufer abflachen (1 MAS-Flächen)
	6.50 Ufer beweiden (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Natuerliche eutrophe Seen und Altarme (3150)	6.4 beschattende Gehölze entfernen (2 MAS-Flächen)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (4 MAS-Flächen)
	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (2 MAS- Flächen)
Dystrophe Seen (3160)	3.6 der natürlichen Entwicklung überlassen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)
	6.4 beschattende Gehölze entfernen (1 MAS-Flächen)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (3 MAS-Flächen)
	13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen)

Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide (4010)	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (3 MAS-Flächen)
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (3 MAS-Flächen)
	12.13 Leiteinrichtungen, Geländer, Markierungen einbauen, optimieren (1 MAS-Flächen)
Trockene Heidegebiete (4030)	4.7 Heide wiederherstellen, anlegen, optimieren (2 MAS-Flächen)
Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalktrockenrasen (5130)	4.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Heide/TR) (3 MAS-Flächen)
Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120)	3.11 Moor renaturieren, optimieren (2 MAS-Flächen)
Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (11 MAS-Flächen)
	3.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Mo/Rö) (3 MAS-Flächen)
	13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen)
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> (9190)	1.1 Altholz erhalten (Wald) (3 MAS-Flächen)
	1.2 Bestockungsgrad absenken (Wald) (1 MAS-Flächen)
	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen)
	1.12 lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) (10 MAS-Flächen)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (13 MAS-Flächen)
	1.17 Ringelung nicht lebensraumtypischer Bäume (Wald) (1 MAS-Flächen)
	2.3 Altholz erhalten (Gehoe) (1 MAS-Flächen)
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen)
	13.5 Entwässerungsgräben anstauen (2 MAS-Flächen)
	13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (2 MAS-Flächen)
Moorwälder (91D0, Prioritärer Lebensraum)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen)
Habitate Moorfrosch ( <i>Rana arvalis</i> )	3.11 Moor renaturieren, optimieren (1 MAS-Flächen)
Habitate Kammmolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (3 MAS-Flächen)

	6.4 beschattende Gehölze entfernen (2 MAS-Flächen)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen)
	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (1 MAS-Flächen)
	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (3 MAS-Flächen)
	13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen)
Habitate Knäkente ( <i>Anas querquedula</i> )	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (3 MAS-Flächen)
	3.11 Moor renaturieren, optimieren (1 MAS-Flächen)
	6.4 beschattende Gehölze entfernen (2 MAS-Flächen)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (6 MAS-Flächen)
	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (2 MAS-Flächen)
	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (2 MAS-Flächen)
	6.50 Ufer beweiden (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Habitate Krickente ( <i>Anas crecca</i> )	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (5 MAS-Flächen)
	3.11 Moor renaturieren, optimieren (1 MAS-Flächen)
	5.13 Oberboden abschieben (Grünl) (1 MAS-Flächen)
	6.4 beschattende Gehölze entfernen (3 MAS-Flächen)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (6 MAS-Flächen)
	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (2 MAS-Flächen)
	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (2 MAS-Flächen)
	6.50 Ufer beweiden (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Habitate Löffelente ( <i>Anas clypeata</i> )	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (3 MAS-Flächen)
	3.11 Moor renaturieren, optimieren (1 MAS-Flächen)
	6.4 beschattende Gehölze entfernen (3 MAS-Flächen)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (6 MAS-Flächen)
	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (2 MAS-Flächen)
	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (2 MAS-Flächen)
	6.50 Ufer beweiden (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Habitate Baumfalke ( <i>Falco subbuteo</i> )	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (2 MAS-Flächen)
Habitate Zwergtaucher ( <i>Tachybaptus ruficollis</i> )	6.4 beschattende Gehölze entfernen (2 MAS-Flächen)

	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen)
	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (1 MAS-Flächen)
	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (2 MAS-Flächen)
Habitate Heidelerche ( <i>Lullula arborea</i> )	4.18 Trockenrasen optimieren (1 MAS-Flächen)
	4.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen)
Habitate Wasserralle ( <i>Rallus aquaticus</i> )	6.4 beschattende Gehölze entfernen (2 MAS-Flächen)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Habitate Flussregenpfeifer ( <i>Charadrius dubius</i> )	6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Habitate Kiebitz ( <i>Vanellus vanellus</i> )	5.2 Acker in Grünland umwandeln (1 MAS-Flächen)
	5.4 Beweidung (Grünl) (3 MAS-Flächen)
	5.7 Grünland anlegen, wiederherstellen (1 MAS-Flächen)
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (5 MAS-Flächen)
	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen)
	6.50 Ufer beweiden (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Habitate Rohrdommel ( <i>Botaurus stellaris</i> )	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)
Habitate Blaukehlchen ( <i>Luscinia svecica</i> )	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen)
	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (3 MAS-Flächen)
	3.11 Moor renaturieren, optimieren (2 MAS-Flächen)
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (2 MAS-Flächen)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Habitate Schwarzkehlchen ( <i>Saxicola rubicola</i> )	3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (3 MAS-Flächen)
	3.11 Moor renaturieren, optimieren (1 MAS-Flächen)
	3.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (2 MAS-Flächen)
	4.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen)

Habitat Teichrohrsänger ( <i>Acrocephalus scirpaceus</i> )	<p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen)</p> <p>3.6 der natürlichen Entwicklung überlassen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)</p> <p>3.11 Moor renaturieren, optimieren (2 MAS-Flächen)</p> <p>3.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)</p> <p>6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen)</p>
Habitat Bekassine ( <i>Gallinago gallinago</i> )	<p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen)</p> <p>3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)</p> <p>3.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)</p> <p>6.26 Oberboden abschieben (Gewäs) (2 MAS-Flächen)</p>
Habitat Grosser Brachvogel ( <i>Numenius arquata</i> )	<p>5.2 Acker in Grünland umwandeln (1 MAS-Flächen)</p> <p>5.4 Beweidung (Grünl) (2 MAS-Flächen)</p>
Habitat Schwarzspecht ( <i>Dryocopus martius</i> )	<p>1.1 Altholz erhalten (Wald) (3 MAS-Flächen)</p> <p>1.2 Bestockungsgrad absenken (Wald) (1 MAS-Flächen)</p> <p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen)</p> <p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (6 MAS-Flächen)</p> <p>2.3 Altholz erhalten (Gehoe) (1 MAS-Flächen)</p> <p>13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen)</p>
Habitat Wiesenpieper ( <i>Anthus pratensis</i> )	<p>5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (2 MAS-Flächen)</p>
Habitat Ziegenmelker ( <i>Caprimulgus europaeus</i> )	<p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen)</p> <p>3.7 entkusseln, entbuschen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)</p> <p>3.11 Moor renaturieren, optimieren (1 MAS-Flächen)</p> <p>3.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)</p> <p>6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)</p>
Habitat Grosse Moosjungfer ( <i>Leucorrhinia pectoralis</i> )	<p>3.6 der natürlichen Entwicklung überlassen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)</p> <p>6.4 beschattende Gehölze entfernen (1 MAS-Flächen)</p>

6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)

13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen)

### **3.3. Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für weitere Wert bestimmender Arten**

#### **Ziel-Lebensräume / Ziel-Arten**

#### **Maßnahmen**

Habitate Reiherente (*Aythya fuligula*)

6.4 beschattende Gehölze entfernen (1 MAS-Flächen)

Habitate Sumpfmeise (*Parus palustris*)

1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen)

2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (1 MAS-Flächen)

13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen)

Habitate Weidenmeise (*Parus montanus*)

1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen)

2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (1 MAS-Flächen)

13.16 Wasserstand regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen)

Habitate Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen)

3.6 der natürlichen Entwicklung überlassen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)

3.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)

Habitate Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)

1.2 Bestockungsgrad absenken (Wald) (1 MAS-Flächen)

1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen)

3.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Mo/Rö) (1 MAS-Flächen)

Habitate Kleinspecht (*Dryobates minor*)

1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (2 MAS-Flächen)

## **4. Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung**

Keine Angaben.

## **5. Weitere Informationsquellen**

### **5.1. *Internet-Links***

Dokumente der LANUV NRW zu dem FFH-Gebiet:

<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-melddok/de/fachinfo/listen/melddok/DE-3806-301>

**Zeichenerklärung und Glossar:**

\* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht